

Dorfpost Hendschiken



EDITORIAL

Viele neue Gesichter

(Ke) Das Jahr 2002 beginnt in Hendschiken mit vielen neuen Gesichtern. Gemeinderat, Schulpflege, Kommissionen und - last but not least - die Redaktion der Dorfpost, haben sich neu zusammengesetzt. Als Ressortverantwortlicher im Gemeinderat möchte ich all denen danken, die mit Beiträgen und Anregungen zum Gelingen der Dorfpost beigetragen haben. Ganz speziell möchte ich die Redaktion und meinen Vorgänger Karl Röthlisberger erwähnen. Mit viel Engagement und Herzblut war er im grossen Masse mitverantwortlich für den Wandel, den die Dorfpost durchgemacht hat. Vergleicht man die Dorfpost des Jahres 1997 mit den letzten Ausgaben 2001, wird einem bewusst, wie viel Aufbauarbeit durch die Redaktion während den letzten 4 Jahren geleistet wurde.



Was sind meine langfristigen Ziele für die Dorfpost? Ausgehend von einem hervorragenden Produkt sind keine revolutionären Veränderungen zu erwarten. Ich sehe die Dorfpost als ein Basisdemokratisches Grundelement, das der Hendschiker Bevölkerung bei der Meinungsbildung helfen soll. Wichtige Informationen sollen offen, schnell und direkt publiziert werden. Meine Hoffnung ist, dass sich möglichst viele Hendschiker mit Leserbriefen zu Berichten und Sachgeschäften äussern und damit einen konstruktiven Dialog pflegen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen viele angeregte Diskussionen zum Wohle unseres Dorfes.

Mario Kesselring

IN DIESER AUSGABE:

| | |
|--|----|
| Personenporträt: Karim Yehia | 2 |
| Hallenhockeyturnier Möriken | 4 |
| Eiszeit; Aus der Verwaltung | 5 |
| Firmenporträt 1: R. Urech, Brunegg | 8 |
| Firmenporträt 2: Raiffeisenbank Dintikon | 10 |
| Aus der Schule | 11 |
| Veranstaltungen | 12 |

IMPRESSUM:

Herausgeberin:
Gemeinde Hendschiken

Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung, Tel. 885 50 80

E-mail:
verwaltung@hendschiken.ch

Redaktion:
Mario Kesselring (Ke)
Aus der Verwaltung
Josef Brogli (Br.)
Firmenporträt
Susanne Roniger (Ron)
Korrekturlesen; Lay-out
Ulli Iten (It)
Personenporträt, Vereine

SPONSOR DER FEBRUARAUSGABE:

**SPENGLEREI PETER BÜRKI
BACHMATT 9
5604 HENDSCHIKEN**

Nächste Ausgabe:
Freitag, 29. März '02
Redaktionsschluss:
Freitag, 15. März '02



Von Alexandria über die Schweiz nach Tripolis

(It) Am 31.01.1961 wurde ich in Alexandria geboren. Dort verbrachte ich mit meiner ein Jahr jüngeren Schwester Mona meine ersten beiden Lebensjahre.

Zu dieser Zeit war Gamal Abdel Nasser ägyptischer Präsident. Mein Vater, der ein bekannter Wirtschafts-Rechtsberater in Alexandria war, schrieb damals einen Brief an Nasser und beschwerte sich über seine Politik der Verstaatlichung. Gamal Abdel Nassers Sekretär, den mein Vater gut kannte, riet ihm, Ägypten zu verlassen, da es für ihn „heiss“ werden könnte. 1963 reisten wir über die Schweiz nach Libyen ein. Mein Vater hatte als Ägypter eigentlich keine Erlaubnis, das Land zu verlassen. Da aber meine Mutter Schweizerin ist, konnten wir mit dem Vorwand, einen Verwandten in der Schweiz zu besuchen, Ägypten verlassen. Meine Eltern durften nur 20 ägyptische Pfund (damals zirka 250 Franken) mitnehmen, um eine Rückkehr nach Ägypten zu garantieren, aber sie hatten diesbezüglich finanziell vorgesorgt.

Fast wie Ferien

In Tripolis, der heutigen libyschen Hauptstadt (damals war Benghazi die libysche Hauptstadt) wohnten wir zunächst direkt im Zentrum, zogen dann aber in ein Aussenquartier, in dem Leute unterschiedlichster Nationalität lebten. Dort kam 1965 mein Bruder Tarek zu Welt. An diese Zeit kann ich mich sehr gut erinnern, denn wir hatten dort eine tolle Zeit. Unser Haus lag 500 Meter vom Meer entfernt, es gab kaum Autos und noch schöner: wir hatten je nach Hitze 3-4 Monate Sommerferien! Das war für uns Kinder sozusagen das Paradies. Allerdings konnte das Klima einem auch zu schaffen machen. Schlimm waren die heissen Sandstürme, man konnte das Haus nicht verlassen, denn vor lauter Sand hätte man keine Luft mehr bekommen. Zudem flogen mit dem Sand Skorpione mit, und dies war gefährlich.

In vielen Sprachen zu Hause

Ich besuchte zuerst den italienischen Kindergarten und anschliessend für drei Jahre die englische Schule. Dort hatte ich neben dem Unterricht in Englisch auch täglich eine Stunde Arabisch.

Deutsch konnte ich nicht, ausser ein paar Brocken Schweizerdeutsch von meinen Besuchen bei meinen Grosseltern.

Dass Schweizerdeutsch und Hochdeutsch nicht dasselbe ist, wurde mir erst bewusst, als ich Tareks Lehrerin im deutschen Kindergarten zu erklären versuchte, warum mein Bruder ausnahmsweise zu spät war. Sie hatte mich überhaupt nicht verstanden - und ich verstand nicht warum - ich sprach doch deutsch mit ihr...

Revolution

1969 war die libysche Revolution, und Muoamar El Gadhafi übernahm die Macht. Gadhafi liess alle Engländer ausweisen, somit hatten wir keine englischen Lehrer mehr. An ihre Stelle traten libysche Lehrkräfte, deren Ausbildung äusserst dürftig war. Auch wir spürten die Auswirkungen der Revolution in unserem Quartier. Der Zorn der Libyer war gegen Ausländer gerichtet, vor allem gegen die Engländer. Leute wurden mit Steinen beworfen, und Autos wurden angezündet.

Da meine Mutter Schweizerin ist, konnte ich glücklicherweise in die deutsche Schule wechseln, wiederholte aber die 3. Klasse wegen meiner fehlenden Deutschkenntnisse.

Ankunft in der Schweiz

Als Gadhafi schliesslich islamische Gesetze durchzusetzen begann, verliessen wir auf den Tag genau 10 Jahre nach unserer Einreise Libyen und zogen in die Schweiz. Mein Vater hatte durch Vertretungen von Schweizer Firmen in Libyen bereits berufliche Kontakte mit der Schweiz. In Ägypten regierte seit Nassers Tod 1970 inzwischen Anwar-el-Sadat. Mein Vater hatte mit Ägypten wieder Geschäftsbeziehungen aufgebaut, mit meinem Halbbruder in Ägypten als Geschäftspartner. Er vertrat die Schweizer Firmen aus seiner LibyENZEIT nun für Ägypten. Als wir in die Schweiz kamen, wohnten wir zunächst im Hotel und dann in einer Wohnung in Bülach, bis unser Haus in Oberkulm für uns bezugsbereit war. Ich wechselte von der 5. libyschen Klasse in die 6. Klasse Primarschule in Bülach. Als wir im Dezember 1973 nach Oberkulm zogen, wechselte ich wieder von der 6. Klasse in die 5. Klasse, da der Aargau nur 5 Jahre Primarschule vorsieht. Trotz der vielen Wechsel fand ich mich immer relativ schnell zurecht und hatte bei allen Schulwechseln komischerweise immer mehr Probleme in der Mathematik als in der deutschen Sprache, obwohl mir Mathematik besser liegt.

Mein erster „Kontakt“ zu Hendschiken

Nach der Bezirksschule in Unterkulm besuchte ich die Kantonsschule Aarau und absolvierte 1981 die Maturitätsprüfung Typ C. Meine Maturareise führte mich für vier Wochen zu meiner Tante nach Indien und auf der Rückreise auch nach Ägypten. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits meinen ersten „Kontakt“ mit Hendschiken. Ich fuhr mit meinem Töffli via Hendschiken zu meiner Grossmutter nach Zürich. Ziemlich genau an der Stelle, an der ich heute wohne, dachte ich mir damals: In so einem kleinen Nest könnte ich nicht leben... Seit 1993 wohne ich jedoch mit meiner Frau Roswitha und meinen drei Kindern sehr gerne in diesem kleinen Nest!

Studienzeit

Im Anschluss an die RS studierte ich an der ETH Zürich 2 Semester Maschinenbau, wechselte dann an die Universität Zürich und studierte dort Ökonomie mit Abschluss in Betriebswirtschaft. Während meiner Studienzeit begann ich bereits bei meinem Vater im Geschäft, einer Handelsgesellschaft, zu arbeiten, die vor allem europäische Firmen in Ägypten vertritt. Hauptprodukte der von uns vertretenen Firmen sind Funkgeräte fürs Militär, Chiffriergeräte fürs Militär und das Aussenministerium, Geschwindigkeits-Radargeräte für das Verkehrsministerium sowie spezielle Computerlösungen. Waffen verkaufen wir aus Prinzip nicht! Chiffriergeräte fallen zwar auch unter das Waffengesetz, da sie militärstrategisch eine Bedeutung haben. Wir erachten es jedoch als ein Menschenrecht, Geheimnisse für sich behalten zu dürfen.

In zwei Kulturen zu Hause

Durch meine Berufstätigkeit hat sich meine Studienzeit etwas in die Länge gezogen, aber ich habe sehr viel gelernt, und ich bin auch heute noch im Geschäft meines Vaters tätig. Mein Vorteil bei der Zusammenarbeit mit Ägypten besteht darin, dass ich beide Kulturen und deren unterschiedliche Denkweisen bestens kenne. Ausserdem spreche ich Ägyptisch, jedoch kaum Hocharabisch. Hocharabisch darf nicht mit Ägyptisch verwechselt werden, die Unterschiede sind ungefähr so gross wie die zwischen Schweizerdeutsch und Hochdeutsch. Ägyptisch wird jedoch in den meisten arabischen Ländern verstanden, da Ägypten die grösste Filmindustrie im arabischen Raum besitzt und alle Filme in Ägyptisch ausgestrahlt werden.

In Ägypten ist so manches ganz anders...

In Ägypten ist die Familienbindung sehr gross: Bis zur Hochzeit lebt der Ägypter bei seinen Eltern. Die Hochzeit ist allerdings mit hohen Kosten verbunden. Der Mann muss beispielsweise in der Lage sein, eine Wohnung zu kaufen. Mietwohnungen sind gar nicht verfügbar, seit Nasser die Mieten gesetzlich einfrieren

liess. Dadurch wurden keine Mietwohnungen mehr gebaut, denn ein Vermieter konnte die Mieten nicht erhöhen und dem Mieter nicht kündigen, das Mietwohnrecht ging sogar auf die Nachkommen über. Dieses Gesetz ist zwar heute nicht mehr gültig. Juristisch einen Mieterwechsel zu erreichen, ist jedoch fast unmöglich, und ein Gerichtsfall zieht sich über viele Jahre hinweg.

... zum Beispiel Freundschaften ...

Freundschaften sind noch viel wichtiger als in der Schweiz und werden auch sehr gepflegt. Man steht füreinander ein und hilft sich, wann immer möglich. Ein Beispiel dafür: da die Löhne sehr tief sind, bilden Freunde eine Gruppe und geben von Monat zu Monat rotierend einen Teil des Lohnes an ein Mitglied der Gruppe ab. Dadurch hat dieses die Möglichkeit, in dem betreffenden Monat eine grössere Anschaffung finanzieren zu können. Freunde besucht man praktisch zu jeder Zeit, oder man geht etwas trinken. Alkoholkonsum gibt es aufgrund der Religion praktisch nicht. Jedoch erhält man überall etwas zu trinken, sogar in den Geschäften, und im Bazar wird bei einem Tee nach einem kleinen Schwatz der Preis verhandelt, egal ob man sich kennt oder nicht.

In Ägypten hat zwar der Einzelne weniger Rechte als in der Schweiz. Der Mensch an sich jedoch steht viel mehr im Mittelpunkt. In den Büros sind sehr viele Menschen um einen herum, und es gibt anstelle eines Kaffeeautomaten eine Person, die für die Getränke zuständig ist. Man fühlt sich noch verantwortlich für seine Mitmenschen und hilft sich, wann immer möglich.

... oder Arbeitszeiten....

Bedingt durch das heisse Wüstenklima geniesst man die kühleren Nächte umso mehr. Dadurch bleiben viele bis 2 oder 3 Uhr morgens auf und fangen daher auch erst am späten Vormittag zu arbeiten an. Durch diese Unregelmässigkeit gibt es praktisch auch keine Essgewohnheiten, man isst irgendwann zwischen 14.00 und 18.00 Uhr zu Mittag und abends zwischen 20.00 und 01.00 Uhr. Da eben viele Leute erst sehr spät zu Bett gehen, ist die Lärmbelastung sehr hoch. Lastwagen dürfen nur nachts in die Städte fahren, deshalb werden beispielsweise Baumaterialien nachts in die Stadt gebracht und abgeladen. Ich habe auch schon erlebt, wie ein ganzes Hochhaus nachts abgerissen wurde.

... oder Statussymbole...

Statussymbole sind ein ganz wichtiger Punkt im Leben. Geht man z.B. per öffentliches Verkehrsmittel zu einem Kunden, um einen grösseren Auf-

trag zu holen, so denkt dieser, dass man wohl noch nie einen grösseren Abschluss tätigen konnte, sonst könnte man sich ja ein Auto leisten. Man erhält den Auftrag nicht. Fährt man aber mit einem teuren Mercedes vor (Autos sind in Ägypten mehr als doppelt so teuer wie in der Schweiz), denkt der Kunde, er habe einen guten Deal gemacht, denn dieser erfolgreiche Mann, der sich so einen teuren Wagen leisten kann, könnte sicher auch wesentlich mehr verlangen. Aus Statusgründen fährt praktisch jeder Auto und benützt kein öffentliches Verkehrsmittel. Dadurch ist die Luftverschmutzung enorm hoch und es herrscht das reinste Verkehrschaos, vor allem in Kairo.

... oder Verkehrsregeln.

Verkehrsregeln, speziell in Kairo, existieren praktisch nicht. Bei einer roten Ampel hält man nicht unbedingt an, gefahren wird so schnell wie man es für angebracht hält. Dadurch gibt es sehr viele schwere Unfälle. Krankenwagen stehen wie alle anderen im Stau. Eine Gasse gibt es nicht, denn falls der Verunfallte sterben sollte, so war dies Gottes Wille. Ich sa-

ge immer, es gibt nur eine Verkehrsregel in Ägypten: Mach ja keinen Unfall!!!

Für immer in Ägypten leben ?

Ich bin durch meinen Beruf oft und auch sehr gerne in Ägypten, aber leben möchte ich aus zwei Gründen nicht dort:

Da ist zum einen die katastrophale Desorganisation, die die gesamte wirtschaftliche Entwicklung hemmt; zum anderen wäre die Ausbildung für die Kinder zu schlecht. Ein Lehrer verdient so wenig, dass er gezwungen ist, sein Gehalt mit Nachhilfestunden aufzubessern. Also ist er gar nicht daran interessiert, dass die Kinder in der Schule möglichst viel lernen, denn sonst wäre sein Zusatzverdienst und somit sein Lebensunterhalt gefährdet.

Ägypten ist bedingt durch seine Geschichte sehr offen und der Ägypter ein fröhlicher, herzlicher Mensch. Es gibt viele Gegensätze und auch Unzulänglichkeiten. Gerade diese Dinge aber machen das Land und seine Leute so liebenswert.

HALLEN-HOCKEYTURNIER IN MÖRIKEN

(It) Am 20.01.2002 begaben sich sechs Mannschaften der Jugendriege Hendschiken zur Turnhalle nach Möriken, um sich am 9. Kreisjugi-Hallen-Hockeyturnier mit anderen Mannschaften aus dem Kreis Lenzburg zu messen.

Bereits um 07.30 Uhr standen die ältesten „Jugiler“ auf dem Platz, die letzten Spiele der „Jüngsten“ wurden um 18.00 Uhr bestritten. Über 400 Kinder und Jugendliche kämpften in verschiedenen Kategorien um einen der begehrten Pokale. Jeweils die beiden Erstplatzierten jeder Kategorie qualifizierten sich für die Aargauer Meisterschaft am 16. März 2002 in Untersiggenthal.

Die Mannschaft Hendschiken 6, Jahrgang 1992 und jünger, vergab zwar nach einem aufregenden Finale im Penalty-Schiessen den Sieg und vergoss ein paar „Frust-Tränen“, aber diese Mannschaft darf Hendschiken bei der Regional-Meisterschaft im März vertreten.

Einen weiteren Podestplatz errang Hendschiken 1 in der Kategorie A, Jahrgang 1986 und jünger. Ein vierter, sechster, ein zehnter und ein elfter Platz waren ebenfalls beachtliche Leistungen unserer Hendschiker Sportler.

„Podestplätze“ haben aber auch die Mitorganisatoren des Turniers, Jugileiter Walter Riedwyl sowie die Hendschiker Schiedsrichter und jeweiligen Betreuer der sechs Mannschaften verdient. Ohne ihre Mithilfe wäre eine Teilnahme am Turnier nicht möglich gewesen!



Die Mannschaft „Hendschiken 6“ darf ans „Regionale“:
v.l.: Reto Keller, Florian Iten, Reto Biedermann, Fadri Zobrist

Basler
Versicherungen

Alles klar !

U. Hunziker Natel 079 354 51 61

Ihr Berater für Privat u. Geschäftsversicherungen

Quellenstrasse 9

5604 Hendschiken

Tel. P. 062 / 891 88 22 Fax. P. 062 / 892 29 88

Dank der Initiative einiger Freiwilliger, die auf dem Teerplatz hinter der Turnhalle eine Eisbahn präparierten, konnte nach 4-jähriger Wartezeit vor und nach Weihnachten Schlittschuh gelaufen werden. Dies zur Freude von Gross und Klein. Natürlich war das Eishockeyspielen sehr beliebt. Junge und Junggebliebene, Knaben und Mädchen „knebelten“ um den Puck wie Profis. Obwohl Fairness gross geschrieben wurde, gab es vereinzelte Blessuren, die jedoch glücklicherweise nicht allzu schlimm waren. Um eine



befahrbare Eisfläche zu erhalten, musste nachts der Platz jeweils fachmännisch bespritzt werden. Leider ist das Eis mittlerweile zum zweiten Mal „davongeschwommen“. Hoffentlich dauert es bis zur nächsten „Eiszeit“ nicht wieder vier Jahre!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Ruedi Zobrist und seine Helfer, die der Bevölkerung das Schlittschuhlaufen im Dorf ermöglichten.

Schulpflege Hendschiken



AUS DER VERWALTUNG

Gebührenpflicht Getränkeverpackungen

(Ke) Hersteller, die leere Getränkeverpackungen aus Glas für die Verwendung im Inland abgeben, und Importeure, die solche Verpackungen einführen, müssen der Organisation *Vetroswiss* vom 1. Januar 2002 an eine vorgezogene Entsorgungsgebühr zahlen. Die Kosten für die Sammlung trugen bisher die Gemeinden. Mit dem anfallenden Geld – rund 20 Millionen Franken – wird den Gemeinden ein Beitrag an die Sammelkosten geleistet.

Einstellung der Produktion „Argovia News“

Nach einer zweijährigen Versuchs- und Hoffnungsphase werden die Argovia-Vereinsnachrichten in ihrem 27. Jahrgang nun doch eingestellt. Immer weniger Vereine zeigten Interesse, ihre Aktualitäten oder Ausschreibungen in diesem Medium zu veröffentlichen. Die Herstellungskosten pro Nummer konnten zuletzt nur noch zu 28% gedeckt werden.

Klärschlammssituation ARA Falkenmat

Gesamtschweizerisch geht ca. 1/3 des Klärschlammes zu Düngierzwecken in die Landwirtschaft. Die BSE-Krise hat eine Diskussion ausgelöst, welche die landwirtschaftliche Verwertung zunehmend in Frage stellt, bzw. blockiert. Auf Grund der Tatsache, dass

immer ein Risiko bestehen bleiben wird, ist davon auszugehen, dass in ca. 3 bis 5 Jahren kein Klärschlamm mehr in der Landwirtschaft ausgebracht werden kann. Die finanziellen Auswirkungen für das Verbrennen werden uns wesentlich weniger hart treffen als andere ARAs. Grund: Der ARA-Verband Falkenmat hat sich für insgesamt FR. 260'000.00 bei der RENI eingekauft und profitiert deshalb von wesentlich tieferen Verbrennungspreisen.

Alterszentrum Obere Mühle Lenzburg

Das Alterszentrum ist nach Altersheimgesetz mit den Gemeinden verbunden, auch wenn diese finanziell nicht daran beteiligt sind. Statt dessen wird pro Tag und Bewohner im Alterszentrum eine Kompensation bezahlt. Diese Regelung ist viel flexibler als eine fixe Bettenzuteilung. Im Jahr 2004 müssten neue Verträge abgeschlossen werden. Aufgrund der bisherigen Praxis wird ein Defizitbeitrag an die Krankenhäuser geleistet.

Abfälle aus Strassenschächten

Die Abfälle aus Strassenschächten und Sandfanganlagen wurden bis anhin als Sondermüll der Verbrennung zugeführt oder auf „anderen Umwegen“ entsorgt. Mit einer neuen Sandwaschanlage können in

Boswil wiederverwendbare Baustoffe aus Schlamm, Sand und Kies zurückgewonnen werden. Umweltfachleute haben errechnet, dass innert rund 50 Jahren die neue Entsorgungsanlage eine ganze Reaktor-deponie und Kiesbaustelle einspart.

Verunreinigungen Bünz

In letzter Zeit mehrten sich Reklamationen betreffend Trübung der Bünz durch eingeleitete Bauwasser. Es wird absolut nicht geduldet, dass nicht vorbehandeltes Wasser (Trübung) in die Bünz eingeleitet wird. Sämtliche Abwässer sind während der Einleitung in die Bünz zu prüfen, und im Falle einer Trübung ist die Einleitung sofort einzustellen.

Überwachungsmassnahmen Borkenkäfer

Die Überwachung und die Koordination der nötigen Vorbeuge- und Bekämpfungsmassnahmen haben 2001 einen hohen Aufwand verursacht. Das Forstrevier Egliswil-Dintikon-Henschiken hat dafür einen pauschalen Kantons- und Bundesbeitrag von Fr. 6570.00 erhalten. Auch in den kommenden Jahren ist mit einem starken Borkenkäferbefall zu rechnen. Ob sich Bund und Kantone weiter an diesen Massnahmen beteiligen werden, ist noch offen.

Trinkwasserversorgung in Notlagen

Der Massnahmenplan, der die Gemeinde Henschiken in Notlagen mit genügend Trinkwasser versorgen soll, wurde vom Baudepartement des Kantons Aargau genehmigt. In diesem Zusammenhang ist von besonderer Bedeutung, dass für den 1. bis 3. Tag nach Eintreten der Notsituation die Dorfbevölkerung verpflichtet ist, den notwendigen Bedarf an Trinkwasser selbst in Reserve zu halten.

Gemeindeverband Zivilschutzorganisation (ZSO) Maiengrün

Das Departement des Innern des Kantons Aargau hat die Satzungen des Gemeindeverbands ZSO Maiengrün genehmigt. Dem Verband gehören folgende Gemeinden an: Brunegg, Dottikon, Hägglingen, Henschiken, Mägenwil und Othmarsingen.

Reinigung von öffentlichen Brunnen

Jedes Jahr werden durch das Reinigen von Brunnen mit Javel-Wasser und anderen chlorhaltigen Reinigungsmitteln Gewässerverunreinigungen mit Fischsterben verursacht. Folgendes gilt es zu beachten: Vor dem Einsatz von Reinigungsmitteln zur Brunnenreinigung sind die Gebrauchsanweisung, die aufgeführten Gefahrenhinweise sowie die fachgerechte Entsorgung der anfallenden Abwässer zu beachten. Produkte, die für Fische oder Wasserorganismen gif-

tig sind, dürfen bei Brunnen, die in eine Drainage bzw. in ein Fliessgewässer entwässern, nicht verwendet werden.

Volg wie weiter?

In der Ausgabe 6/01 haben wir kurz über die Lage des Volgs in Henschiken berichtet. Dabei unterstützten wir die Idee zur aktiven Mitarbeit bei der Ausgestaltung unseres Dorfladens. Das Zusammensetzen einer Aktionsgruppe, in der die Ideen und Vorschläge der Dorfbevölkerung in die Tat umgesetzt werden sollten, erweist sich als schwierig. Möglich wären auch Veranstaltungen von Vereinen, die im Zusammenarbeit mit dem Volg die Attraktivität unseres Dorfladens steigern. Henschiker, die Interesse an der Arbeit in einer solchen Aktionsgruppe haben, können sich direkt bei Herrn Bucher unter Tel. 062 886 93 30 oder josef.bucher@landi-maiengruen.ch (mail) melden. Der Verwaltungsrat der Landi Maiengrün wird in Kürze über eine Neugestaltung und Änderungen in den Öffnungszeiten informieren.

Nachtbus Bünztal

Der Gemeinderat stimmt dem Entwurf des Flugblattes „Nachtbus Richtung Bünztal“ zu und leistet Kostengutsprache in der Höhe von Fr. 240.-.

Steuererklärung

In der Gemeindeverwaltung kann die CD-ROM Easytax bezogen werden. Es handelt sich hierbei um ein Programm, das das Erstellen der Steuererklärung auf dem PC ermöglicht.

Reichhaltiges Angebot aus unserer Küche bis 23.30 Uhr

Gemütliche Gaststube
Gartenwirtschaft
Wintergarten bis 42 Personen
Hopfenkeller bis 30 Personen
Biermuseum bis 12 Personen
Moderne Gästezimmer mit Dusche, WC, TV und Radio
Mo-Fr ab 5.30 Uhr geöffnet
Sa-Abend und So nur für Gesellschaften und Party-Service
Über 100 Parkplätze

Gasthof Horner
Sonya und Paul Baumann-Lang
5604 Henschiken
Tel: 062 891 29 39
Fax 062 892 04 39
E-Mail: info@horner.ch

Aufnahme von Asylsuchenden

Die Zahl von Asylsuchenden in der Schweiz hat sich in den letzten Monaten erheblich vergrössert. Nachdem die kantonale Infrastruktur wegen des Spardrucks markant abgebaut wurde, ist der Kanton nicht in der Lage, alle Asylbewerber in kantonalen Zentren unterzubringen. Gemäss kantonalem Verteilschlüssel könnte die Gemeinde Hendschiken verpflichtet werden, bis zu 22 Asylbewerber aufzunehmen. Nach einem Gespräch mit dem Regionalleiter, bei dem der Gemeinderat seine Standpunkte klarlegte (schlechte Infrastruktur zur Aufnahme von Asylbewerbern, keine leeren Mietwohnungen etc.), wurden der Gemeinde Hendschiken 2 Asylbewerber zugeteilt. Diese werden voraussichtlich bis Ende Februar in Hendschiken eintreffen und in der Zivilschutzanlage untergebracht.

Feuerungskontrolle Messperiode 2001/2002

Gemäss Luftreinhalteverordnung sind die Gemeinden verpflichtet, die Kontrolle der Feuerungsanlagen alle zwei Jahre nach den Richtlinien der Eidg. Luftreinhalteverordnung (LRV) durchzuführen.

Seit der Heizperiode 2001/2002 gilt im Kanton Aargau einheitlich das Vollzugsmodell 2 (liberalisierte Kontrolle). BetreiberInnen von Feuerungsanlagen für flüssige und gasförmige Brennstoffe bis 1 MW Leistung können nun zwischen 2 Varianten wählen:

Variante 1:

Kontrolle durch die amtliche Feuerungskontrollstelle. (Revierkaminfegermeister W. Gugelmann, Othmarsingen)

Preis: Fr. 65.- exkl. Mwst. bei Barzahlung
Fr. 75.- exkl. Mwst. bei Rechnungsstellung

Variante 2:

Kontrolle durch das Servicegewerbe (seit 15. Mai 2001). Der ausführende Servicemonteur muss in der kantonalen Liste der Messberechtigten aufgeführt sein. Die Messungen durch das Servicegewerbe sind gebührenpflichtig (Vignette). Messungen, welche durch das Servicegewerbe durchgeführt werden, sind vignettenpflichtig. Die Gebühr pro Rapport beträgt Fr. 40.- zuzüglich MwSt. Die Feuerungskontrolle muss **bis zum 15. März 2002** ausgeführt sein. Ab 16. März erfolgt die Kontrolle durch die amtliche Stelle.

Der Feuerungskontrollrapport mit Vignette, die eingetragenen Messwerte und die Beurteilung der Anlage sind innert 10 Tagen nach Ausführung der Messung von der Servicefirma der amtlichen Feuerungskontrollstelle, W. Gugelmann, Revierkaminfegermeister, Othmarsingen, zuzustellen. Unvollständige Rapporte oder Messungen durch Unberechtigte werden zurückgewiesen.

Im Sinne einer rationellen Durchführung der Feuerungskontrolle bittet Sie der Gemeinderat, die gewählte Variante so schnell wie möglich in Auftrag zu geben.

Z'MORGE FÜR ALLI

Wir vom z'Morge Team freuen uns, Sie wieder am 6. März 2002 von 09⁰⁰ Uhr bis 11⁰⁰ Uhr im Kirchenzentrum zum monatlichen z'Morgentreffen bei feinem Kaffee und Zopf zu begrüßen.



Die weiteren Daten:

- 3. April
- 1. Mai
- 5. Juni
- 3. Juli
- 4. September
- 6. November
- 4. Dezember



Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich

das z'Morge Team

Erna John, Regula Dünki, Maja Geiges

Nicht vergessen!!!

Jugendfest-Ideen-Treff

Mittwoch, 20. Februar 2002, 19:00 Uhr

Kirchenzentrum Hendschiken

Mir, d'Tabea (4), dä Elias (3) und dä Jonas (5 Mönät) suäched Dich,

öise Babysitter,

wo gärn mid öis spillt, öis mängisch s'Fudi putzt, eifach für öis do isch. Schön wär's, wänn Du scho vierzäni oder älter wärsch und meischtens eimol pro Wuche am Obig Ziit für öis hättisch.

Mir fröiäd öis uf Dich!

Tabea, Elias und Jonas Bertschinger

Nussbaumweg 28

5604 Hendschiken.

Tel. 062 892 31 56

E-Mail: re.bertschinger@bluewin.ch



Baumeister mit Takt

(Br.) Angenommen, ich wäre Millionär - definitiv - und ich würde mir ein Haus bauen lassen - welcher Baumeister bekäme den Auftrag? Ich würde mir ein paar Referenzobjekte ansehen; ich würde aber auch sehen wollen, wie der Meister selber wohnt. Da würde tatsächlich vieles für René Urech und seine Baufirma in Brunegg sprechen.

Es ist Winterabend, das Thermometer [damals noch] seit Wochen auf Tauchstation. Ein herzlicher Empfang. Die elegante Treppe führt nach unten ins Büro, die Raumaufteilung und die Lichtgestaltung wirken warm und harmonisch. Und ein heisser Kaffee steht auch schon bald auf dem Tisch. Doch, ich könnte mir vorstellen, in diesem Familienbetrieb zu arbeiten; ich wäre dann der 16. Mitarbeiter. Aber hätte ich überhaupt Arbeit, jetzt im Winter, bei diesen Nordpol-Verhältnissen? Ja, ich hätte. Man mische den Baustoffen Frostschutz bei, verwende Isoliermatten und suche sich zuverlässig-wetterfeste Mitarbeiter:

„Fest gemauert in der Erden“ steht dann das Bauwerk, beispielsweise die neue Bäckerei in Mägenwil, der markante Rundbau "Lichtblick" in Möriken,

die Umbaute auf dem Steinhof oder sämtliche Gemeindebauten der letzten Jahre in Brunegg. Das darf sich sehen lassen.

Dienst an der Allgemeinheit

Kommt man vor lauter „Schaffe, schaffe, Häusle baue“ auch noch zu etwas anderem? Bestimmt. René Urech hat den Dienst an der Allgemeinheit geleistet: 11 Jahre in der Schulpflege, eben so lange war er Kommandant der Feuerwehr. Dann folgten 8 Jahre im Gemeinderat. Macht 30 Jahre für die Gemeinde.

Die Leute vom Bau sind ja von Natur aus robust. Hat da die Muse überhaupt einen Platz? Ja, sogar zwei: Die Herrin des Hauses ist nämlich gelernte Musiklehrerin; daneben führt sie das Büro. Der Baumeister selber ist auch rhythmisch begabt.

Beim nächsten Auftritt der Musikgesellschaft Othmarsingen sollten Sie sich den Schlagzeuger genauer ansehen - auch das ist René Urech.

Begründeter Optimismus

1948 gründete Vater Urech das Baugeschäft; Sohn René führt den Betrieb weiter und der

Enkel besucht jetzt die Bauführerschule in Entfelden - die nächste Generation steht also bereit. Wie sieht die Zukunft auf dem Bau aus? Es gibt, erklärt mir der Fachmann, auch

im Baugewerbe einen Schrumpfpfprozess, denn das Bauvolumen nimmt nicht zu. Urechs sind trotz der aktuell unsicheren Wirtschaftslage optimistisch: Wenn man seit 1948 für Qualität bekannt ist, wenn man einige Firmen in der Region als Stammkunden hat, wenn man sich auch für kleine Aufträge nie zu schade ist, wenn auch bei Umbauten, Kanalisationen und Reparaturen

prompt und zuverlässig gearbeitet wird, dann bildet sich ein solides Kapital von Vertrauen, welches in Form von Mund-zu-Mund-Werbung Zinsen trägt.



Anbau Bäckerei Eberhard, Mägenwil



EFH Kreuzer, Brunegg

Frauenturnverein
5604 Hendschiken

Nach einem kurzen Unterbruch möchten wir Sie in gewohnter Weise mit unseren Köstlichkeiten verwöhnen. Wir freuen uns auf Sie.



In unserem Verein sind nicht mehr Leistung und Ausdauer gefragt, sondern ganz speziell Fitness und Beweglichkeit. Aber ein bisschen Ehrgeiz ist natürlich vorhanden und so nehmen wir am Fitness-Plausch-Wettkampf am Eidg. Turnfest Baselland in Liestal teil. Die Teilnahme am Turnfest, die Mithilfe bei Anlässen in der Gemeinde, das jährliche Reisefieber und die gemeinsamen Turnstunden pflegen unsere Kameradschaft und den Kontakt zu anderen Leuten. Die beiden Leiterinnen Alice Heubacher und Vreni Haller würden sich riesig freuen, wenn von ihren Vorbereitungen für die Turnstunden noch mehr Frauen profitieren könnten. Aerobic und Step sind auch bei uns keine Fremdwörter mehr. Also, neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Wir turnen am Montag von 20.15 – 21.30 Uhr

Frauenturnverein Hendschiken

Fit und Fun

beim

Volleyball und Schnurball

Das Volleyballteam und das Schnurballteam Hendschiken suchen ab sofort für Spiel und Spass:

- **volleyballbegeisterte Damen und Herren jeden Alters**
(jeden zweiten, dritten und vierten Montag im Monat von 19.00 – 20.15 Uhr in der Turnhalle)
- **schnurballbegeisterte Damen jeden Alters**
(jeden ersten Monat im Monat von 19.00 – 20.15 Uhr in der Turnhalle)

Weitere Infos: Christa Vogelbacher
Tel. 062 891 89 30 (Volleyball)
Dominique Baumann,
Tel. 062 891 25 17 (Schnurball)

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen, damit wir wieder schöne Matches spielen können.

**Frauenturnverein und
Damenriege Hendschiken**

Nothilfekurse 2002

| Kursort | Kursdaten | Kurstage | Anmeldung | Telefon |
|------------|---------------|----------|------------|---------------|
| Häggligen | 07.03 – 04.04 | Do | S. Burkart | 056 624 44 56 |
| Villmergen | 07.05 – 23.05 | Di + Do | C. Drozdek | 056 621 07 21 |
| Wohlen | 06.03 – 20.03 | Mi + Mo | J. Isch | 056 622 58 43 |
| Wohlen | 06.05 – 27.05 | Mo + Mi | J. Isch | 056 622 58 43 |

Weitere Daten und Kursorte können im Anschlagkasten bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

...besinnlich heimelig ...



... sportlich ...



...romantisch verwunschen ...



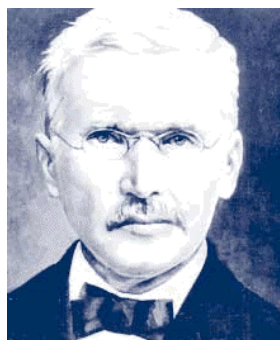
... und leicht melancholisch. (Fotos: D. Rieser, J. Iten)



FIRMENPORTRÄT 2: RAIFFEISENBANK VILLMERGEN, 5606 DINTIKON

Warum Raiffeisen nicht rostet

(Br.) Hat Raiffeisen etwas mit Eisen zu tun? Woran denken Herr und Frau Schweizer, wenn es um die Schweizer Banken geht? Wohl nicht zuerst an das deutsche Heddesdorf. Dort hat nämlich 1862 eine Bankengeschichte begonnen, die auch die Schweiz prägt. Vor rund 150 Jahren litten die Leute in ganz Europa unter der Ausbeutung durch Wucherer. Vor allem die ländliche Bevölkerung und das Kleingewerbe waren davon betroffen. Da griff der Bürgermeister Friedrich Wilhelm Raiffeisen zur Selbsthilfe. Sein Ziel war es, den Wucher auszuschalten. Das Kapital sollte da nutzbar gemacht werden, wo man es erarbeitet hat. Er sammelte also das Geld der Dorfgemeinschaft in Form von Spareinlagen und lieh es gegen Sicherheiten zu günstigen Bedingungen im Ort wieder aus. Raiffeisens Selbst-



Friedrich Wilhelm Raiffeisen

hilfegedanke war in ganz Europa ein Hoffnungsfunkel, der vor allem in ländlichen Gebieten zündete und viele Nachahmer fand. 1899 griff die Idee auch auf die Schweiz über und fand am Weihnachtsabend 1911 auch in Villmergen einen guten Nährboden, denn mit dem Genossenschaftsgedanken war man ja gerade bei uns seit Jahrhunderten vertraut.

Die Bank in Villmergen

Die Raiffeisenbank Villmergen ist eine selbständige Bank, eine von rund 520 Raiffeisenbanken in der Schweiz. Zu Villmergen gehören die Geschäftsstellen in Sarmenstorf, Dottikon, Hägglingen und Dintikon, letztere unter der Leitung von Werner Keusch. Diese Bank ist auch unser Sponsor. Während die Grossbanken sich in ihrer Strategie eher auf die nationale und internationale Wirtschaft ausrichten, stehen bei den Raiffeisenbanken die Re-

gion und das Dorf im Vordergrund. So ist die Zusammenarbeit mit vielen Gemeinden sehr eng, gerade wenn es um partnerschaftliche Finanzierungen von öffentlichen Bauten und Anlagen geht. Aber auch private Kunden profitieren: So stammt z.B. jeder 5. Hypothekarkredit der Schweiz von einer Raiffeisenbank. Bei den Spareinlagen und Kassenobligationen verfügt Raiffeisen über einen Marktanteil von 15%.

Eine Bank für alle

Die Bank steht allen Kunden offen. Man kann aber auch Mitglied werden. Was Friedrich Wilhelm Raiffeisen grundsätzlich geregelt hatte, gilt im Prinzip bis heute: Wer Mitglied ist, kann die Dienste seiner Bank beanspruchen, hat ein Recht auf Mitbestimmung. Schon bald finden dazu wieder die jährlichen Versammlungen statt (in Dintikon am 15. März 2002 in der Mehrzweckhalle, in Dottikon am 22. März im Risi).

Und die Sicherheit

Das Geld der Sparer und Mitglieder ist zum grössten Teil in Schweizer Wohneigentum angelegt,

also in Hypotheken. Das gewährt den Einlegern umfassende Sicherheit. Auch beruhigend wenn man weiss, dass der Verband der Raiffeisenbanken für alle Verbindlichkeiten der ganzen Gruppe gerade steht. Wer persönliche und vor Ort erbrachte Bankdienstleistungen schätzt, ist mit der Raiffeisenbank gut beraten. Davon sind bei der Raiffeisenbank Villmergen 5341 Mitglieder überzeugt.

TREFF - ●

Restaurant Jägerstübli

Samstag ab 14 Uhr und Sonntag geschlossen

Rolf Lüscher, Hauptstrasse 12, Hendschiken
Telefon 062 891 21 85

AUS DER SCHULE

Deutsch für Fremdsprachige

Frau Elsbeth Wietlisbach wird als Lehrerin für Deutsch für Fremdsprachige bis Ende Schuljahr 01/02 gewählt.

Benutzung des Spielgruppenraums

Frau Marlies Moser wird die Bewilligung für die Benutzung des Spielgruppenraums erteilt.

Frau Moser wird jeweils am Montag morgen zwischen 09.00 und 11.00 ab 11. Februar bis Mitte August die kleine Spielgruppe begleiten. Frau Esther Zobrist wird weiterhin die grosse Spielgruppe führen, jeweils Dienstag und Donnerstag von 09.00 bis 11.00.

Einschulung

Am Dienstag, dem **19. Februar 2002** um **20.00 Uhr** im **Kirchenzentrum** Hendschiken, findet ein Informationsabend zu diesem Thema statt. Die Schulpflege möchte alle interessierten Personen zu diesem Abend herzlich einladen. Es werden verschiedene kompetente Referenten anwesend sein.

Die Schulpflege freut sich bereits jetzt auf Ihr reges Interesse.

Ressortverteilung Schulpflege Hendschiken Amtsperiode 2002/2005

- Präsident:** Wolfgang Zelzer
Personelles, Schulkonto,
Rektorat, Kreisschulen,
Zweckverband KJB
- Vizepräsidentin:** Esther Zobrist
Vertretung des Präsidenten, Kindergarten, Schulanlagen, Volksbibliothek
- Aktuar:** Peter Vögtli
Öffentlichkeitsarbeit, Papiersammlung
- Protokollführerin:** Maja Geiges
Musikunterricht, Gesundheitswesen
- Mitglied:** Monika Leuenberger
Administration BKS, Textiles Werken, Deutsch für Fremdsprachige, Zweckverband Sprachheilschule

WIR GRATULIEREN

Hohe Geburtstage (01.01. – 15.2.2002)

04.02.02 80. Wilhelm Rudolf Zobrist
Oberdorfstr. 10

10.02.02 75. Paul Theodor Eichenberger
Ballyweg 1

BAUBEWILLIGUNGEN

Erteilte Baubewilligungen

1.11.2001 – 31.12.2001

Bauherrschaft: Zobrist Werner, Hendschiken
Bauvorhaben: Einbau eines Kühlraumes und
Änderung der Südfassade im
Scheunenteil des Gebäudes Nr.9
Ortslage: Parzelle Nr.939 Dottikerstr.11

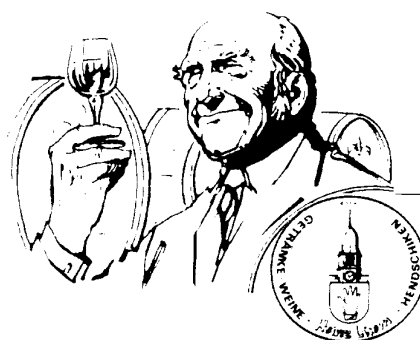
Heinz Lüem AG

Weine und Getränke

5604 Hendschiken

Tel:062/885'60'70

Fax:062/885'60'75



Ihr Getränkelieferant im Dorf!

VERANSTALTUNGEN

| | | | |
|----------------|---------|---|-------------------------|
| Februar | 16. | Schützengesellschaft Hendschiken: Winterschiessen 13:30-20:00 | Schützenhaus /Turnhalle |
| | 17. | STV Hendschiken: Kreisskitag | KTVL Flumserberg |
| | 19./22. | STV Hendschiken: Wintermeisterschaft Hallenhockey | KTVL Spiko |
| | 23./24. | Turnende Vereine: Skiweekend | Elm |
| | 26. | STV Hendschiken: Wintermeisterschaft Volleyball 1. Teil | KTVL Spiko |
| März | 2. | PAPIERSAMMLUNG Landfrauen Hendschiken, Trachtenbörse | Seon |
| | 6. | Z'Morge-Team Hendschiken: z'Morge für alli ab 9.00 | Ref. Kirchenzentrum |
| | 8. | STV Hendschiken: Wintermeisterschaft Volleyball 2.Teil | |
| | 9. | Konzert des Jugendspiels Othmarsingen Natur- und Vogelschutzverein Hendschiken: Heckenpflege | Turnhalle Am Bach |
| | 10. | Damenriege Hendschiken: Volley Wintermeisterschaft Tulln | Rupperswil |
| | 16. | Landfrauen Hendschiken: Ostermarkt von 10:00 bis 17:00 | Schlossrued |